

4. *F. hypogyna*: endständiges Aehrchen am Grunde weiblich.
5. *F. intermedia*: endständiges Aehrchen in der Mitte weiblich, oben und am Grunde männlich.

Salzburg, am 4. November 1893.

Neue Varietäten und Formen aus der Flora von Salzburg.

Von L. Glaab in Salzburg.

Ranunculus divaricatus Schrank. v. terrestris: (Landform), Pflanze gedrungen buschig, Stengel gestaucht, nur 4 cm hoch, mit kurzen Nebenästen, reich beblättert. Blattzipfel nur 2—3 mm lang, dagegen $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ mm breit. Auf trockenem Schlamm Boden der Itzlinger Au. Okt. 1892.

Hier sei erwähnt, dass Dr. v. Schlechtendal in Flora 1823, p. 97 „Bemerkungen über den *R. peucedanifolius* All.“ auch von diesem Ranunkel eine Landform aufgestellt hat, die ich in den mir zur Verfügung stehenden floristischen Werken vermisste, nämlich:
b) *radians caule subrepente, foliorum laciniis apice dilatatus.*

Dentaria enneaphyllos L. v. angustisectus: Wurzelblätter im Umrisse breiter als lang. Segmente der Stengelblätter bei 6—10 cm Länge nur 1—2 cm breit, am Rande einfach gesägt, selten durch Drüs'chen doppelt gezähnt. Die typische Form *latisectus* unterscheidet sich von *angustisectus* durch Wurzelblätter, welche länger sind als breit, breitere Segmente der Stengelblätter und gröber, tiefer und meist deutlich doppelt gezähnten Blattrand. — Auf dem Höhenzuge von der Gaisbergkuppe gegen Koppel, 28. Mai 1891, Untersberg 1894. In Kultur geht diese Var. zur Art zurück.

Centaurea Jacea L. v. genuina Gremli f. Schrankii: Stengel 3—8 cm hoch, mit 1—2 vollkommenen Blütenköpfen und 1—3 nur 5 mm grossen, unvollkommen entwickelten Köpfchen unterhalb derselben, reich beblättert und so wie die Köpfchen, Köpfchenstiele und Blätter, kahl. Blätter lanzettlich, entfernt ausgeschweift, kurzzählig. Anhängsel der Hülschuppen etwas gezähnt, die untersten unregelmässig gespalten mit kurzfranzigen Lappen. Randblüten strahlend. Von *C. humilis* Schrank durch den mehrköpfigen kahlen Stengel, stärker gezähnte kahle Blätter und grössere Blumenköpfe verschieden. — Bei Rusbach und Gosau an der Strasse auf steinigem Kalkboden. August 1893.

C. humilis Schrank, wie sie bei uns auf sumpfigen Moorwiesen vorkommt, hat folgendes Aussehen: Stengel bis 20 cm hoch, dünn, einköpfig, 6—10 blättrig, etwas spinnwebig, untere und mittlere Blätter lang gestielt, länglich-lanzettlich, fast dornspitzig, am Rande kaum merklich entfernt gezähnt oder ganzrandig, die oberen Blätter lineallanzettlich mit verschmälertem Grunde sitzend, alle Blätter gegen den Grund spinnwebig. Blattknospen in den Achseln der Stengelblätter nicht entwickelt. Blütenköpfchen $1\frac{1}{2}$ —2 cm lang, meist nur 1 cm breit. Randblüten strahlend. Anhängsel der unteren Hülschuppen unregelmässig 2—4 lappig, Lappen ganz oder gezähnt, weissrandig, mittlere und oberste Anhängsel eilanzettlich, löffelförmig, ganz oder gezähnt, lichtbraun. Stützblätter am Grunde des Blütenköpfchens weisswollig (Genuine Form).

C. Jacea L. v. genuina Gremli f. monocephala: Stengel einfach einköpfig,

untere Blätter langgestielt, lanzettlich, entfernt gezähnt, zuweilen das eine oder andere Blatt 2lappig mit fast leierförmigem Endlappen, die mittleren und oberen Blätter verlängert, lineal-lanzettlich, spitz und ganzrandig. Stengel bis 30 cm hoch und so wie die Blätter kahl. — Auf Wiesen um Salzburg. Juli 1892.

Meiampyrum silvaticum L. f. albida: Deckblätter ganzrandig, Kelch halb so lang als die Krone, Kronröhre weiss, zuweilen rosa angeflogen oder rosa gestreift. Kronsäum blassgelblich. — Unter niederem Gestrüpp, unterhalb der Hannoverhütte am Korntauern gegen Malnitz. 11. August 1893.

Polygonum persicaria L. f. erecta: Stengel steif aufrecht. — Glanwiesen. August 1892.

P. persicaria L. f. procumbens: Stengel niedergestreckt, dem Boden dicht anliegend. — Mit der vorigen am selben Standort. August 1892.

P. minus Hds. f. procumbens: Stengel niedergestreckt, dem Boden dicht anliegend. — An der Rennbahn auf trockenem steinigem Boden. September 1892.

P. mite Schrk. f. erecta: Stengel ganz steif aufrecht. — Moorwiesen an der Glan. September 1892.

P. mite Schrk. f. procumbens: Stengel, Zweige und Blütenähren dem Boden dicht anliegend. — Mit voriger am selben Standorte wachsend. September 1892.

Salzburg, am 4. Dezember 1893.

Die Flora der unteren Elbmarschen.

Von J. Fitschen in Uphusen bei Mahndorf (Bremen).

Die Flora unserer nordwestdeutschen Marschen ist im allgemeinen eine ziemlich dürftige. Nicht allein, dass überhaupt die sonst so reich gesegneten Fluren der Marschen eine verhältnismässig geringe Anzahl von Arten aufweisen, sondern auch die Zahl derjenigen Gewächse, welchem gerade für die Marsch als charakteristisch bezeichnen könnte, ist äusserst beschränkt. Nur in den Aussendeichen an den Rändern der Flüsse, sowie an der Küste gestaltet sich die Vegetation durch das Auftreten der Salzflora reicher und interessanter. Im Nachfolgenden will ich nun versuchen, eine gedrängte Uebersicht über die Flora des oben bezeichneten Gebietes zu geben. Inbegriffen sind die Ostemarsch, das Land Hadeln und das Hamburgische Amt Ritzebüttel, soweit es der Marsch angehört. Durch Fettdruck der Namen sind diejenigen Arten bezeichnet, welche entweder nur der Marschflora zuzurechnen sind, oder doch durch die Häufigkeit ihres Vorkommens dem ganzen Vegetationsbilde das Gepräge ausdrücken.

Das geringste Interesse nehmen die **Aecker** in Anspruch. Als bemerkenswert sind hervorzuheben: **Myosurus minimus L.**, **Ranunculus sardous** Crtz. und **arvensis L.**, **Barbarea vulgaris R. Br.**, **Cerastium glomeratum** Thuill.; **Geranium dissectum L.**, **Scandix Pecten Veneris L.**, **Tussilago Farfara L.**, **Petasites officinalis Mch.** und **Alopecurus agrestis L.** Auffallend ist das ziemlich seltene Vorkommen von **Lamium purpureum L.**; dafür findet sich sehr häufig **L. incisum Willd.** und selten **L. intermedium Fr.** Auf Gemüseäckern sind gemein **Veronica persica Poir.** und **Oxalis corniculata L.**, seltener ist **Veronica polita Fr.** Eingeschleppt wurden: **Lepidium campestre L.**, **Alyssum calycinum L.** und **Viborgia parviflora H. B. K.** An **Wegen** und **Deichen** begegnen wir überall, selbst auf den hart-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Glaab Ludwig

Artikel/Article: [Neue Varietäten und Formen aus der Flora von Salzburg 22-23](#)